

# Gewerkschaft DBV legt Forderungen für Postbank-Tarifrunde auf den Tisch

Die Gewerkschaft will unter anderem ein hohes Gehaltsplus für die Postbank-Beschäftigten und einen längeren Kündigungsschutz.



Die Gewerkschaft DBV erwartet eine "lebhaft" Tarifrunde bei der Postbank. | Foto: picture alliance / Snowfield Photography | D. Kerlekin/Snowfield  
Anja Hall mit Material von dpa

Eine Verlängerung des Kündigungsschutzes für Postbank-Beschäftigte bis Ende 2027 steht für die Bankengewerkschaft DBV in den anstehenden Tarifverhandlungen ganz oben auf der Agenda. Zudem erwarteten die Beschäftigten von Postbank, Postbank Filialvertrieb, PCC Services GmbH und BCB AG "endlich einen Ausgleich für die auf mehr als zehn Prozent angewachsenen Inflations-Einbußen", wie der Deutsche Bankangestellten-Verband (DBV) mitteilte. Daher fordere der DBV in der 2024 anstehenden Tarifrunde eine Erhöhung aller Gehälter um jeweils 14,5 Prozent bei der zum Deutsche-Bank-Konzern gehörenden Postbank.

Zu den weiteren Forderungen der Gewerkschaft gehören einheitliche vermögenswirksame Leistungen von 40 Euro, die Möglichkeit, Tarifierhöhungen in zusätzliche freie Tage umzuwandeln, sowie die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und einer betrieblichen Altersversorgung für heute unversorgte oder geringversorgte Beschäftigte, so die DBV.

## **Auch Verdi will längeren Kündigungsschutz**

Angesichts der angekündigten Schließung von fast der Hälfte der derzeit noch 550 Postbank-Zweigstellen bis Mitte 2026 dringt auch die Gewerkschaft Verdi auf eine Verlängerung des Kündigungsschutzes. Derzeit sind betriebsbedingte Kündigungen bei der Postbank bis zum 31. Januar 2024 ausgeschlossen.

Der DBV stellt sich auf eine "lebhaft" Tarifrunde ein, wie der Sprecher der DBV-Betriebsgruppe Postbank Zentrale Torsten Bielan erläuterte: "Bereits in normalen Zeiten hat der Arbeitgeber Deutsche Bank Tarifforderungen immer nur dann nachgegeben, wenn seitens der Belegschaft entsprechend durch Arbeitskampfmaßnahmen Druck aufgebaut wurde. Es gibt kaum einen Grund anzunehmen, dass dies bei einem so gewichtigen Paket anders verlaufen wird."